

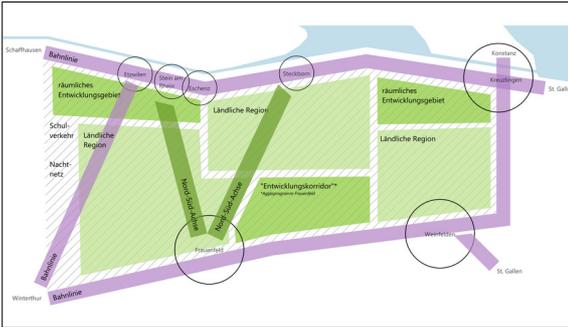


Mirjam Junod

Diplomandin	Mirjam Junod
Examinator	Prof. Gunnar Heipp
Experte	Marc Schneiter, Schneiter Verkehrsplanung AG, Zürich, ZH
Themengebiet	Verkehrsplanung

Regionales Buskonzept 2025

Frauenfeld Nord



Konzeptplan Frauenfeld Nord 2025
Eigene Darstellung



Linienplan Buskonzept 2025
Eigene Darstellung auf Grundlage von map.geo.admin.ch



Vertiefungsperimeter "Umsteigeknoten Oberneunforn, Dorf"
Eigene Darstellung auf Grundlage von map.geo.tg.ch

Aufgabenstellung: «Am Rand und doch mittendrin» dafür steht der Thurgau. «Mobil und doch nachhaltig» dafür steht der ÖV in der Schweiz. Die vorliegende Bachelorarbeit setzt sich zum Ziel, diese beiden Statements miteinander zu verbinden. Sie befasst sich mit der Regionalbusplanung der Region Frauenfeld Nord. Diese Region umfasst den Raum zwischen Frauenfeld, Kreuzlingen und Diessenhofen.

Der Auftrag dieser Arbeit ist es, den Öv in der Region für das Jahr 2025 weiterzuentwickeln. Zu diesem Zweck soll folgende Fragestellung geklärt werden: Wie soll der regionale Busverkehr 2025 in der Region Frauenfeld Nord gestaltet werden?

Vorgehen: Als Grundlage werden das bestehende Netz sowie die Nutzergruppen genauer analysiert und erste Grundkenntnisse für das neue Busnetz erfasst. Kernbaustein des Buskonzepts 2025 sind die neuen Angebotsstandards. Sie ermöglichen die Sicherstellung der notwendigen Qualität je nach Linientyp. Die Erarbeitung der neuen Linienführung erfolgt mit einer zyklischen Vorgehensweise. Die, in den Angebotsstandards enthaltenen Mindest- und Optimierungsindikatoren, geben Anforderungen vor, welche zur Erreichung der definierten Ziele im ÖV geleistet werden müssen. Der Optimierungs-Zyklus wird solange wiederholt, bis alle Indikatoren ausreichend erfüllt sind. Die Einführung des Netzes erfolgt auf den Fahrplanwechsel 2025. Durch das Umsetzen der Massnahmen aus dem dazugehörigen Massnahmenkatalog wird eine erfolgreiche Einführung und Betrieb erwartet.

Ergebnis: Schweizer Städte geniessen einen hohen ÖV-Standard. Dieser soll auf Basis des ausgearbeiteten Konzepts nun ansatzweise auch in den ländlicheren Regionen wie zur Anwendung kommen. Der zentrale Ansatz dabei ist, durch eine Verbesserung des Angebots soll mehr Nachfrage generiert werden. Die wichtigste Erkenntnis aus der vorliegenden Arbeit ist, dass die durch die Neustrukturierung des Netzes die Anzahl Anschlüsse deutlich erhöht und somit kürzere Reiseketten ermöglicht werden können. Eine weitere Erkenntnis befasst sich damit, dass über die Angebotsstandards sowohl die gewünschte Qualität sichergestellt werden kann als auch die Ansprüche aller Nutzergruppen zufriedengestellt. Die dritte Erkenntnis ist die Wichtigkeit der Kommunikation. Vor allem bei der Umsetzung der Massnahmen bedarf es eines Austauschs aller beteiligten Akteuren. Sowohl das betriebliche Konzept als auch die baulichen Massnahmen müssen für eine erfolgreiche Umsetzung breit abgestützt sein.

Abschliessend wird die Empfehlung ausgesprochen, das Netz gemäss dem Buskonzept 2025 auszubauen, um dadurch den öffentlichen Verkehr weiterzuentwickeln. Dies ermöglicht die Einbindung der Region Frauenfeld Nord über den öffentlichen Verkehr und verändert den Modalsplit zu Gunsten der nachhaltigen Mobilität.